

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo lebt der Gott?

Er ist von jeher jenen Weg gewandelt,
Den heut' er der gequälten Menschheit offenbart —
Er liess es zu, dass kalt gefeilscht, gehandelt,
Und so kein End' des Blutvergiessens ward.
Er war neutral nach seiner Art und ist es
Geblieben. Jetzt, da das Geschäft bedroht,
Lässt er trompeten in die Welt: O, wisst es,
Für Recht und Freiheit bin ich bis zum Tod!
Und mit ihm schrei'n sie all' in lauten Chören,
Die aus dem Kriege ein Geschäft gemacht:
„Zum Kuckuck auch: Wenn sie den Kampf verlohren,
Die wir begünstigt, alles wär' verkracht!“
Wir hören sie und brauchen nicht zu suchen,
Wer-Blutschuld häuft am menschlichen Geschlecht.

Wir hören sie. Und hören tausend fluchen:
Wo lebt der Gott, der alle Frevel rächt? —

Ein Interview bei Niklaus von der Flüe

Einem unserer vor einigen Jahren um die Ecke gegangenen Mitarbeiter ist es gelungen, Bruder Klaus bei Anlaß seines fünfhundert-jährigen Geburtstages zu interviewen. Wir geben hier die mehrfach beachtenswerten Meinungsäußerungen des Seligen wieder.
„Ich frug,“ so schreibt unser Mitarbeiter, „Bruder Klausen: Was halten Sie von der gegenwärtigen Lage der Schweiz?“ Der Weise lächelte und sagte: „Ich habe meinen Landsleuten das Vorbild gegeben, wie sie über die jehige Noilage hinweg kommen: ich

habe die letzten 18 Jahre meines Lebens nichts gegessen.“

„Meine Zeitgenossen wünschen jedenfalls nichts sehnlicher, als von Ihnen, dem großen Versöhner von Stans, zu erfahren, wie wohl der „Graben“ zwischen Deutsch und Welsch zu überbrücken wäre,“ lautete meine zweite Frage. Der fromme Mann kratzte sich in den Haaren und sagte: „Sehen Sie, das weiß ich auch nicht. So meiner Zeit gab's — noch keine Zeitungen!“

„Haben Sie,“ setzte ich mein Verhör fort, „keine Sorge für die Sortierung unseres Vaterlandes?“ „Nein!“ sagte Niklaus sehr entschieden, „so lange ein guter „Wille“ da ist, nicht!“

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

In der Klemme

Dame: Zwei Gresse und drei Kinder überfahren; ist es nicht eine Tragödie?
Herr: Gott, die Tragödie wäre schon noch zu ertragen; wenn nur jetzt im Zwölftakt die Polizei nicht auftritt!



Cossmann

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80

Neuer Inh.: H. Schmid.

Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort
Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Vornehmstes Familien-Café am Platze

Extrasalon für Billards
9 Neuhausen
3 Match

Eig. Wiener Conditorei
Five o'clock Tea und Americ.-Drinks.

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten

Zürich
Telephon Nummer 1650

Rendez-vous d. Fremdenwelt

Falkenstein

Hotel-Barni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

„DE LA PAIX“ Grand Café Zürich

10 Sonnenquai 10

Internat. Verkehr u. Rendez-vous der Theaterbesucher

Vornehmes Familien-Café

Bekannt für erstklassige Künstler-Konzerte
ERNST JÜCKER.

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die toten Augen“, Oper von Eugen d'Albert. Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Elektra“, Oper von R. Strauss. Abends 8 Uhr: „Der fidele Bauer“, Operette von L. Fall.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Première! „Die geschiedene Frau“.

Pfauentheater

Samstag: Geschlossen.

Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“, Schwank von F. und P. Schönthan.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier - Wein - Buffet

Familie BOLLETER